

Liebe Studischaften,

nach dem bei der letzten Sitzung um kurze Berichte gebeten wurde, gebe ich diese nun schriftlich ab. Natürlich könnt ihr mich stets anrufen, oder eine Mail schreiben.

1. Treffen mit Kretschmann Anfang Dezember

Ich sprach im Namen der Studierenden drei Felder an, welche „leicht vermittelbar“ und doch von äußerster Wichtigkeit waren. Die wäre zunächst die **Zivilklausel**, da dies leider von der Regierung als wichtiges Thema begraben wurde. Desweiteren begrüßte ich die Abschaffung der Studiengebühren, forderte aber endlich ein durchdachtes Konzept zur **Ausfinanzierung der Hochschulen**, da sonst in regelmäßiger Form Probleme für alle Statusgruppen an der Hochschule geschehen werden.

Als letztes Thema zur Verbindung der Thematik aller im Bildungssektor Beschäftigten sprach ich das **Lehramt** mit all seinen unzähligen Reformen an. Dies bringt aktuell sowohl die Schulen, die Dozierenden als auch die Studis regelmäßig ins Schleudern. Hier ist es unabdingbar, dass man endlich in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ein Konzept ausarbeitet. Dies anzusprechen, war wichtig, da eine weitere Reform geplant ist.

2. Gespräch mit dem Ministerium am 20.12.2011

Leider versäumte Frau Bauer hieran teilzunehmen, jedoch war ansonsten die selbe Zusammensetzung von Seiten der Ministeriumsmitarbeiter anwesend. Unser Gesprächsvorschlag wurde offen und positiv angenommen. Ich hatte am Morgen vor dem Gespräch die Unterlagen ins Ministerium weitergereicht, so dass diese bereits in ausreichend kopierter Menge beim Gespräch vorlagen.

Nun möchte ich gerne die wichtigsten Punkte aufführen, welche diskutiert wurden und unter anderem bereits bei unserer Sitzung am Sonntag zur LAK Thema waren.

Zwangsmitgliedschaft

Die Diskussion wurde glücklicherweise nicht mehr ausführlich angegangen, da bereits die meisten Punkte angebracht waren. Die Rektoren der Uni haben hier zwar nochmals versucht ihren Unmut anzubringen, jedoch wurde dies nicht weiter ausgeführt.

Finanzierung

Nachdem wir eine ausführliche Diskussion hierzu ja bereits am Sonntag hatten, wurde diese Thema von uns eingebracht. Wir haben hierbei zunächst die Finanzierungsschwierigkeit aus Beiträgen für die kleinen Hochschulen angesprochen. Desweiteren tasteten wir vorsichtig ab, in wie weit bei den „größeren Hochschularten“ hier die Gedanken laufen. Fazit hieraus ist recht eindeutig: Die Musik- und Kunsthochschulen könnten, wenn wir unseren Standpunkt kompetent und fundiert beibehalten, weiterhin ihr Budget behalten, ebenso kleinere Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Hierzu ist es wichtig, dass der Betrag nicht ansteigt, da die Hochschulen keine weiteren Finanzmitteln haben. *(Anmerkung für die Zukunft: Wir sollten Budgetpläne aufstellen, damit die Grundsicherung dieser Hochschulen in einem vernünftigen Rahmen läuft)*

Vor allem an den Universitäten herrscht in keinster Weise Luft oder Raum. Hier ist von den Uni-Rektoren ein klares Signal dagegen gegeben. Dies ergibt sich aus ja bereits zu genüge diskutierten Punkten. Denn hier haben die Rektoren ganz klar keinen Anhaltspunkt, woraus die Notwendigkeit bestehen sollte, dass sie aus ihrem knappen Budget etwas abzweigen sollten. Vor allem in Anbetracht der Tatsache, dass gewisse Leitungen nach wie vor in Kooperation mit der Verfassten Studierendenschaft vorhanden bleiben würden. Vielmehr muss man bei den Universitäten wohl auch zukünftig daran arbeiten, dass diese keine Miete etc. verlangen wollen.

Desweiteren setzten wir uns für einen Übergangsbetrag bis hin zu einer laufenden VS für alle Hochschulen ein. Hierbei ergaben sich Möglichkeiten, aber nachwievor unter der Prämisse, dass es sich hierbei nicht um steigende Kosten handelt.

Die Justiziarin der HAW versuchte eine Grundfinanzierung dadurch abzulehnen, dass Verfasste Studierendenschaften über Partys etc. sich finanzieren können. Wir haben hierbei daraufhin gewiesen, dass es nicht zumutbar sein kann, dass eine Verfasste Studierendenschaft sich nicht selbst ihre Ziele und Arbeitsbereiche gibt und sie zwangsweise bestimmte Dinge in einem unverhältnismäßigen Übermaß zu betreiben hätte, um am Leben zu bleiben.

Das Protokoll, welches vom Ministerium verfasst wurde, ist soweit lesbar. Ich würde ihm nicht in allen Punkten zu hundert Prozent zustimmen, jedoch gibt es wenig massive Stolpersteine. Bitte lest es euch durch, damit ihr aufkommende Fragen an mich weitergeben könnt.

Sonnigste Grüße,

Laura